

V-2 Hitzehilfe für Obdachlose in Berlin

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum: 03.06.2023
Tagesordnungspunkt: TOP 7 Weitere Anträge

1 Berlin wird immer wärmer. In den Sommermonaten folgen Hitzesommer auf
2 Hitzesommer, die
3 Temperaturen klettern auf ungeahnte Höhen. Auch außerhalb des Sommers steigen die
4 Temperaturen spürbar an. Der Klimawandel ist für alle Berliner*innen spürbar.
5 Hitzesommer
6 sind nicht mehr die Ausnahme, sondern werden die Regel in Berlin sein und die
7 Stadt wird
8 sich noch weiter aufheizen. Hitzewellen werden häufiger, in ihrer Intensität
9 stärker und
10 auch länger anhaltend sein. Durch die bauliche Struktur der Stadtmitte werden
11 innerhalb des
12 S-Bahnringes sogenannte Tropennächte zunehmen. Der menschliche Körper wird unter
13 Dauerstress
14 gesetzt, Schlafstörungen nehmen zu. Die Hitze hat bereits heute dramatische
15 Auswirkungen auf
16 Mensch und Natur: Austrocknende Bäume und Parks, vertrocknete Böden und
17 dramatische
gesundheitliche Auswirkungen auf die Menschen.

Hitze tötet. Die Hitze führt zu einem hohen gesundheitlichen Risiko, besonders
für Kinder,
Schwangere, Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen. Das Herz-Kreislauf-System
leidet und
damit einhergehend gibt es ein höheres Risiko für Herzinfarkte, Muskelkrämpfe,
Schwindelanfälle. Hitzeschläge nehmen zu und Erschöpfungssymptome treten auf. Der
menschliche Körper reagiert auf Hitze mit dem vermehrten Ausstoß von Schweiß,
sodass wir
mindestens 2 bis 3 Liter Wasser täglich trinken müssen.

18 Innerhalb der Risikogruppen sind es oft Frauen, die von Hitzewellen besonders
19 betroffen
20 sind. Wir brauchen, wie auch in anderen medizinischen Bereichen, Daten, die
21 beispielsweise
22 untersuchen welchen Einfluss der geringere Anteil an Schweißdrüsen bei Frauen

23 gegenüber
24 Männern auf den Schweregrad von hitzebedingten Erkrankungen hat.
25
26 Seit 1985 sind in Berlin über 3000 Menschen aufgrund von Hitze gestorben. 2020
27 starben 174
28 Menschen an Hitze in Berlin. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt von 87
29 Hitzetoten von
30 1985 bis 2019. Besonders Obdachlose sind gefährdet, da sie nicht über die
31 Ressourcen
32 verfügen, um sich vor Hitzewellen am Tage und tropischen Nächten zu schützen.
33 Weder verfügen
34 sie über Rückzugsräume wie eigenen Wohnraum, um sich dort aufzuhalten und vor der
35 Hitze zu
36 schützen, noch über die finanziellen Möglichkeiten genügend zu trinken oder nur
37 leichte Kost
38 zu sich zu nehmen. Ebenso ist ihr Immunsystem durch das Leben auf der Straße oft
39 angeschlagen, sodass die Hitze ihnen besonders gesundheitlich zusetzt. Obdachlose
40 sind die
41 Personengruppe in Berlin, die sich aus eigenen Mitteln am wenigsten vor der Hitze
42 schützen
43 kann, aber für die die Hitze die dramatischsten Auswirkungen hat.
44

45 Der Hitzeschutz für Obdachlose ist daher immer häufiger eine Frage von Leben und
46 Tod für
47 Obdachlose und muss deshalb in den kommenden Jahren in Berlin weiter ausgebaut
48 werden.

49 Diesbezüglich setzen wir uns für folgende Forderungen ein:
50

51 1. Wir begrüßen das Modellprojekt Hitzehilfe der Senatsverwaltung für Soziales,
52 das
53 gemeinsam mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Sommer 2022 durchgeführt wurde.
54 Hier
55 konnten sich Obdachlose täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr aufhalten, duschen und
56 ausruhen. Sie
57 erhielten außerdem Essen und Getränke sowie bei Bedarf Thermosflaschen, Kleidung,
58 Schlafsäcke und Sonnenschutzprodukte, wie der zuständige Träger mitteilte.
59 Ergänzend gab es
60 vor Ort Beratungsangebote für die Obdachlosen. Wir setzen uns dafür ein Angebote
61 der
62 Hitzehilfe für Obdachlose in der gesamten Stadt sukzessive auszubauen und
63 regelhaft jedes
64 Jahr von den Monaten Juni bis September vorzuhalten.
65

66 2. Die Kältehilfe muss um die Hitzehilfe ergänzt werden und zu einem ganzjährigen
67 Angebot
68 mit Beratungs- und Schlafmöglichkeiten weiterentwickelt werden. Die Kältehilfe
69 hat sich in

70 Berlin etabliert, um Obdachlose vor dem Kältetod zu bewahren. In Zukunft muss es
71 auch Schutz
72 geben vor den Todesfolgen durch Hitze. Deshalb brauchen Obdachlose in
73 Hitzesommern besonders
74 die Möglichkeit sich an kühlen Orten tagsüber aufzuhalten, auszuruhen und in
75 tropischen
76 Nächten an kühlen Orten zu schlafen. Ergänzend brauchen wir klimatisierte
77 Schlafmöglichkeiten im Rahmen der Hitzehilfe. Notunterkünfte und Übergangshäuser
78 sollen
79 klimafreundlich klimatisiert werden. Diese Angebote wollen wir mit
80 Beratungsangeboten
verbinden, um Obdachlose in Wohnungslosenunterkünften zu vermitteln. Hierzu müssen
mobile
Beratungsangebote für Obdachlose wie der "Frostschutzengel" für die Sommermonate
ausgebaut
werden.

3. Anlehnend an den Kältebus braucht Berlin einen Hitzebus, der Obdachlose
tagsüber und in
den Nachtstunden aufsucht, sie vor der Hitze durch die Bereitstellung von
Wasserflaschen,
Regenschirme, Sonnencreme und Kopfbedeckungen schützt und sie bei Bedarf an kühle
Orte
fährt, wo sie sich ausruhen können, beraten werden und die Möglichkeit haben dort
zu
schlafen.

4. Der öffentliche Raum hat für Obdachlose eine weitergehende Funktion als für
den Rest der
Berliner*innen. Er ist ihr (vorübergehendes) Zuhause an dem sie sich 24 Stunden
aufhalten.
Der klimagerechte Umbau des öffentlichen Raums mit mehr entsiegelten Flächen und
mehr grünen
Oasen ist daher nicht nur aus Klimaschutzgründen notwendig, sondern auch für das
Überleben
von Obdachlosen. Obdachlose brauchen insbesondere schattige Plätze für den
täglichen
Aufenthalt, Sitzgelegenheiten und mehr Möglichkeiten etwas zu trinken durch
weitere
öffentliche Trinkwasserbrunnen, was beim klimagerechten Umbau der Kieze
berücksichtigt
werden muss. Wir setzen uns für den Ausbau der Trinkwasserbrunnenstruktur,
insbesondere auch
an durch Obdachlose stark frequentierten Orten, ein.

5. In heißen Sommern benötigen Obdachlose die Möglichkeit sanitäre Anlagen zu
nutzen, um

sich dort zu erfrischen, sich abzukühlen, sich zu waschen und auf die Körperhygiene zu achten sowie Verbrennungen der Haut zu vermeiden. Daher wollen wir die Möglichkeiten City-Toiletten kostenlos zu nutzen weiter ausbauen. Wir fordern außerdem die Anschaffung eines zweiten Duschbusses, analog des „Duschmobils für obdachlose Frauen“ des Sozialdienstes Katholischer Frauen e.V. Berlin.

81 Die Klimakrise hat viele Auswirkungen, die bis heute zu wenig mitgedacht werden.
82 Hitzeschutz
83 ist eine davon. Wir wollen mit den genannten Maßnahmen erreichen, dass auch
84 Obdachlose, eine
85 der vulnerabelsten Gruppen unserer Gesellschaft, Hitzesommer überleben können.
86 Bei der
Planung und Umsetzung aller Maßnahmen müssen intersektionale Bedarfe geprüft und berücksichtigt werden. Zusätzlich ist es weiterhingeboten, alles Notwendige zu unternehmen,
damit kein Mensch auf der Straße leben muss.